



Evangelische  
Versöhnungskirche  
in der KZ-Gedenkstätte Dachau



**PROGRAMM**



*März bis November 2020*

**Lernen, erinnern und gedenken am authentischen Ort** – das ist bei Führungen durch die KZ-Gedenkstätte Dachau möglich. Mitarbeitende der Versöhnungskirche begleiten Gruppen und Schulklassen während der Öffnungszeiten der Gedenkstätte von 9 Uhr bis 17 Uhr, dienstags erst ab 11 Uhr und sonntags nicht zur Gottesdienstzeit (11–13 Uhr). Bringen Sie bitte für eine Führung zweieinhalb, besser drei Stunden Zeit mit. Gerne schließen wir mit einem Gespräch oder einer Andacht ab und vermitteln Begegnungen mit Zeitzeugen. Unsere Führungen sind kostenlos. Anfragen, auch für Raumreservierungen für eigene Andachten und Gespräche, richten Sie bitte an unser Büro.



Einzelgäste sind uns ebenfalls willkommen. Der Kirchenraum lädt täglich von 9 bis 17 Uhr zu Stille und Einkehr ein. Der Gesprächs- und Ausstellungsraum ist in der Regel von Montag bis Samstag von 10 bis 16 Uhr sowie am Sonntag im Anschluss an den Gottesdienst von 12 bis 13 Uhr geöffnet. Zu diesen Zeiten steht Ihnen auch ein Teammitglied als Ansprechperson zur Verfügung. Bei Einzelgesprächen bitten wir um Voranmeldung.

Bei unseren Führungen stehen immer Schicksale von konkreten KZ-Häftlingen im Mittelpunkt: Namen statt Nummern. Wer sich intensiver mit einer Lebensgeschichte beschäftigen will, ist eingeladen, am Lesetisch im Gesprächsraum im „Gedächtnisbuch für die Häftlinge des KZ Dachau“ zu blättern und sich an diesem Projekt selbst zu beteiligen: [www.gedaechtnisbuch.org](http://www.gedaechtnisbuch.org).

Auf [www.ekd.kirchenlandkarte.de](http://www.ekd.kirchenlandkarte.de) findet sich ein Audioguide auf Deutsch und Englisch für die Versöhnungskirche. Über die Kirchen-App lässt sich das Angebot auch mit dem Smartphone nutzen. Allgemeine Informationen bietet die KZ-Gedenkstätte Dachau: [www.kz-gedenkstaette-dachau.de](http://www.kz-gedenkstaette-dachau.de).

### IMPRESSUM

Herausgegeben von der Evangelische Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau, Pfarrerin Claudia Buchner, Kirchenrat Dr. Björn Mensing, Diakon Klaus Schultz. Gestaltung: Christian Topp, München. Druck: Ulenspiegel Druck GmbH & Co. KG, Andechs. Titelfoto: Christian Topp



## Liebe Leserin, lieber Leser,

„Plötzlich da trug es die Menschenmenge auf dem Appellplatz wie eine Woge nahe an das Jourhaus heran. Das schmiedeeiserne Tor stand weit offen. Vier Menschen in amerikanischer Uniform waren aus dem Wagen gesprungen. Einer rannte zum Eingang des Jourhauses. Einen Augenblick später tauchte er auf dem Balkon auf. ‚Lasst uns beten, Brüder‘, rief er auf Englisch, ‚lasst uns dem Herrn danken für diesen Tag der Befreiung. Nochmals hat er Israel, sein Volk, aus Pharaos Ägypten herausgeführt.‘ Dieses unerwartete Gebet trieb mir die Tränen in die Augen, es war so unpassend und wunderbar zugleich, zu schön, um wahr zu sein.“ So beschreibt Joseph Rovam, als Mitglied der französischen Résistance seit Sommer 1944 im KZ Dachau inhaftiert, den entscheidenden Moment am 29. April 1945. Mit ihm erlebten etwa 32.000 Menschen die Befreiung im Stammlager Dachau, weitere wurden in den Außenlagern oder auf den Todesmärschen befreit, viele mehr tot als lebendig. In diesem Frühjahr steht der 75. Jahrestag der Befreiung im Mittelpunkt. Aus aller Welt kommen Überlebende und ihre Angehörigen sowie einige der amerikanischen Befreier. Wir sind ihnen allen zutiefst dankbar, dass sie die Strapazen auf sich nehmen, wünschen ihnen eine gute Reise und freuen uns auf die Begegnungen.

2020 bringt für das Team der Versöhnungskirche große Veränderungen. Anfang März tritt Claudia Buchner nach zwei Jahren im Spezialvikariat bei uns eine Pfarrstelle in der Gemeinde Bad Reichenhall an. Im Juni verabschiedet sich Klaus Schultz nach 23 Jahren in die Freistellungsphase seiner Altersteilzeit. Wir danken beiden für ihren engagierten und kompetenten Dienst mit viel Herzblut. Ab Mai verstärkt Frank Schleicher unser Team. Möge Gott die drei auf ihren je neuen Wegen segnen.

Mit Dank für alle Unterstützung in dieser Übergangszeit und in der Hoffnung auf interessante Gespräche – und Gottes gutes Geleit

  
Björn Mensing  
Pfarrer

  
Denise Wallner  
Teamassistentin



Wir bedanken uns für alle freundlichen Begegnungen und das gemeinsame Engagement für ein würdiges Gedenken, für die Erinnerung an die Lebensgeschichten der vielen Menschen, die der Terrorherrschaft ausgeliefert waren, und für Frieden und Toleranz. Gerne waren wir Teil des Teams an diesem Ort und haben Menschen begleitet, bei Führungen und Begegnungen, bei Abendveranstaltungen und Zeitzeugengesprächen. Es war bereichernd, an diesem Ort wirken zu dürfen und uns mit unseren Gaben einbringen zu können.

Claudia Buchner  
Pfarrerin

Klaus Schultz  
Diakon

.....  
**2. März 2020** | 19.30 Uhr | MONTAG  
 .....

## **Sinti und Roma im KZ Dachau – 45 Jahre Bürgerrechtsarbeit deutscher Sinti und Roma**

PODIUMSGESPRÄCH ZUR AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG  
 Versöhnungskirche

Die Stigmatisierung von Sinti und Roma setzte sich auch nach dem Ende der NS-Herrschaft fort. Als Minderheit erlebten sie weiter rassistische Ausgrenzung, Benachteiligung in vielen gesellschaftlichen Bereichen und die Weigerung, ihre NS-Verfolgung als Völkermord anzuerkennen. 1980 machten 12 deutsche Sinti, unter ihnen KZ-Überlebende, und eine Sozialarbeiterin, die nicht zur Minderheit gehört, mit einem Hungerstreik in der KZ-Gedenkstätte Dachau auf diese Situation aufmerksam. Aufnahme fanden sie beim Streik in der Versöhnungskirche. Dieser gehört zu den wichtigen Ereignissen in der Anfangsphase der Bürgerrechtsbewegung der deutschen Sinti und Roma, die 1985 zur Anerkennung als Opfer des Nationalsozialismus durch den

Deutschen Bundestag führte. 1993 suchten vor Bürgerkrieg und Antiziganismus im zerfallenden Jugoslawien geflohene Roma Zuflucht in der KZ-Gedenkstätte Dachau, unterstützt von Mitarbeitenden der Versöhnungskirche. Bis zu 400 Menschen waren es, die so ihre Abschiebung verhindern wollten und über Wochen im Umfeld der Kirche lagerten. Letztlich musste ein Großteil von ihnen in ihre Heimat zurückkehren. Der 40. Jahrestag des Hungerstreiks ist Anlass, mit Beteiligten von damals ins Gespräch zu kommen, aber auch einen Blick auf die derzeitige Situation der Minderheit in Deutschland zu richten. Erich Schneeberger, stellvertretender Vorsitzender des Dokumentations- und Kulturzentrums Deutscher Sinti und Roma und Vorsitzender des Landesverbands Bayern im Verband Deutscher Sinti und Roma, führt zur Eröffnung in die Ausstellung ein.

*Podium: Uta Horstmann (Sozialarbeiterin, Teilnehmerin am Hungerstreik 1980), Peter Klentzan (Diakon der Versöhnungskirche zur Zeit der „Roma-Zuflucht“ 1993) und Alexander Diepold (Sinto, Geschäftsführer des Sozialprojekts „Madhouse“ in München)*

*Kooperation: KZ-Gedenkstätte Dachau*

.....  
**14. März 2020** | 16 Uhr | SAMSTAG  
 .....

## **Tell me about yesterday tomorrow**

RUNDGANG ZUR SONDERAUSSTELLUNG Treffpunkt: Eingang NS-Dokumentationszentrum, Max-Mannheimer-Platz 1, München

Das NS-Dokumentationszentrum München zeigt eine Sonderausstellung, die die Gegenwartskunst in Austausch mit aktuellen Ansätzen der Erinnerungsarbeit bringt. Die großteils neuen Arbeiten von mehr als 40 internationalen Künstlerinnen und Künstlern beschäftigen sich mit der Deutung von Vergangenheit und der Anknüpfung an unsere Gegenwart.

Die Werke sind Kommentare, kritische Fußnoten oder zweite Ebene zur historischen Dauerausstellung des Dokumentationszentrums. Sie erweitern sie auf ästhetische, poetische und mehrdeutige Weise und ermöglichen Reflektionen über Geschichte und ihre Darstellung: Wer deutet Vergangenheit und vor welchem Erfahrungshorizont? Welche Geschichten werden gehört – oder erzählt? Wie prägen historische Ereignisse unser Verständnis der Welt und unsere Vorstellung von Zukunft?

Ausgehend von der Geschichte des Nationalsozialismus werden Merkmale, Auswirkungen und Folgen von Rassismus, Genozid und Diktatur in ihrer gegenwärtigen Bedeutung verhandelt.

*Anmeldung bis 12.3.20: [info@versoehnungskirche-dachau.de](mailto:info@versoehnungskirche-dachau.de),  
 Tel.: 08131-136 44; begrenzte Gruppengröße*

*Kooperation: Kath. Seelsorge an der KZ-Gedenkstätte Dachau*



22. März 2020 | 13 Uhr | SONNTAG

## Sinti und Roma im KZ Dachau

### THEMENRUNDGANG

Treffpunkt: Besucherzentrum der KZ-Gedenkstätte Dachau

Erst die Arbeit der Bürgerrechtsbewegung der Sinti und Roma in den 1980er Jahren brachte das Thema Verfolgung und Vernichtung ins Bewusstsein der Gesellschaft. Im Rundgang soll ein Bogen gespannt werden von der frühen Verfolgung im „Dritten Reich“, über die Deportationen in Konzentrationslager wie Dachau, bis hin zum Kampf um die Anerkennung dieser Verfolgung. Dabei war die KZ-Gedenkstätte Dachau selbst Schauplatz dieser Auseinandersetzungen, so etwa beim Hungerstreik der Bürgerrechtsbewegung 1980 oder bei der „Roma-Zuflucht“ 1993.

*Steffen Jost, Bildungsabteilung der KZ-Gedenkstätte Dachau*

*Anmeldung an der Infotheke des Besucherzentrums am*

*Veranstaltungstag bis 12.45 Uhr, Kosten: 4 Euro,*

*Veranstalter: KZ-Gedenkstätte Dachau*

22. März 2020 | 15.30 Uhr | SONNTAG

## Namen statt Nummern

**VORSTELLUNG NEUER BIOGRAPHIEN FÜR DAS DACHAUER GEDÄCHTNISBUCH** Karmel Heilig Blut, Alte Römerstraße 91, Dachau

Am 87. Jahrestag der Errichtung des Konzentrationslagers werden neue Biographien in das „Gedächtnisbuch für die Häftlinge des KZ Dachau“ aufgenommen. Ehrenamtliche Projektteilnehmende stellen sie vor. Darunter sind Biographien aus Frankreich, den Niederlanden, Deutschland und Südtirol: Isaak Heilbronn, Léon Boutbien, Gabriel Piguet, Carla Gastkemper, August Baumann und Karl Watzinger. Wolfgang Meier kam mit seinen beiden Söhnen ins Lager, weil sie P. Augustin Rösch SJ vor der Gestapo versteckt hatten. Auch die Biographien von Wladimir Dschelali, Peter Perel und Nikolaj Adamtschik werden vorgestellt, die als Jugendliche zur Zwangsarbeit verschleppt wurden. Perel und Adamtschik werden als Ehrengäste erwartet.

3. April 2020 | 16 Uhr | FREITAG

## Kreuzweg zum Schicksal von Geistlichen im Konzentrationslager Dachau

Treffpunkt: KZ-Gedenkstätte Dachau, Eingang zum Museum

Vor über 75 Jahren war im Konzentrationslager Dachau gleichsam ganz Europa in Angst und Schrecken vereint. Alle europäischen Nationen waren vertreten, die verschiedensten Berufe. Eine Besonderheit in Dachau war, dass hier ab 1940 bis zur Befreiung insgesamt knapp 2800 Geistliche inhaftiert waren. Allein etwa 1800 stammten aus Polen, und nahezu jeder zweite von diesen kam in Dachau ums Leben bzw. wurde ermordet. Inzwischen sind 57 von ihnen seliggesprochen, zuletzt im September 2019 P. Richard Henkes SAC. Der Kreuzweg nimmt in Verbindung mit der Leidensgeschichte Jesu einige Schicksale von Geistlichen in den Blick.

*Kooperation: Katholikenrat des Dekanats Dachau, Dachauer Forum, Katholische Seelsorge*

22. April 2020 | 16 Uhr | MITTWOCH

## Pulver- und Munitionsfabrik Dachau

**THEMENRUNDGANG ZU 100 JAHRE BAYERISCHE POLIZEISELSORGE**

Treffpunkt: Zugang Bereitschaftspolizei, John-F.-Kennedy-Platz 1, Dachau

Wenige Kilometer vom damaligen Markt Dachau entfernt wurde 1915 vom Bayerischen Kriegsministerium eine große Pulver- und Munitionsfabrik errichtet. Zur Fabrik gehörten Produktionshallen, Depots und Unterkünfte für etwa 8000 Arbeiter, insgesamt 61 Gebäude, die durch Bäume gut getarnt und von einer hohen Mauer umgeben waren. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde die Produktion eingestellt. Am 22. März 1933 wurde auf diesem Gelände das KZ Dachau errichtet. Nach der NS-Zeit wurde das Gelände durch die US-Army genutzt. 1972 übernahm die Bayerische Bereitschaftspolizei das Gelände. Bei der Begehung des Geländes sollen einerseits die geschichtlichen Spuren herausgestellt, andererseits die gegenwärtige Nutzung des Geländes als Ausbildungsstandort eingebunden werden.

*Natascha Meindl, Historikerin, Rainer Schoierer, Geschichtsbeauftragter der VI. Bereitschaftspolizeiabteilung Dachau*

*Anmeldung erforderlich bis 8.4.20, einschl. Vor- und Zuname, Geburtsdatum unter Tel. 089/5525800 oder service@ebw-muenchen.de, der Personalausweis ist zum Rundgang mitzubringen, Kosten: 5 Euro, Veranstalter: Evangelisches Bildungswerk München*

29. April 2020 | 20 Uhr | MITTWOCH

## Konzert zum 75. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Dachau

Pfarrkirche Heilig Kreuz, Sudetenlandstraße 62, Dachau

*Das Konzert wird gestaltet vom Jewish Chamber Orchestra Munich (unter Leitung von Daniel Grossmann) und von Dachauer Chorsängern. Gesamtkonzeption: Francesco Lotoro.*

*Eintritt frei, Veranstalter: Kulturamt der Stadt Dachau in Kooperation mit der katholischen Pfarrei Heilig Kreuz Dachau*

30. April 2020 | 13.45 Uhr | DONNERSTAG

## Werkstatt der Erinnerung

ZEITZEUGENGEPRÄCHE ZUM 75. JAHRESTAG DER BEFREIUNG  
Versöhnungskirche und andere Räume in der  
KZ-Gedenkstätte Dachau

Anlässlich des 75. Jahrestages der Befreiung hat die KZ-Gedenkstätte für den Zeitraum vom 29. April bis 4. Mai 2020 Überlebende und Befreier des Konzentrationslagers eingeladen und bereits Zusagen von mehr als achtzig Zeitzeugen aus aller Welt bekommen. Ein Höhepunkt des Programms ist für Donnerstag, 30. April 2020, geplant: In verschiedenen Räumen auf dem Gelände der KZ-Gedenkstätte werden zeitgleich mehrere informelle Gesprächsrunden stattfinden, in denen Überlebende und Befreier von ihren Erfahrungen berichten. Interessierte sind sehr herzlich eingeladen an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

*Nähere Informationen finden sich zeitnah auf der Website der KZ-Gedenkstätte Dachau: [www.kz-gedenkstaette-dachau.de](http://www.kz-gedenkstaette-dachau.de)*

*Veranstalter: KZ-Gedenkstätte Dachau*

2. Mai 2020 | 16.30 Uhr | SAMSTAG

## Gedenken an die Opfer des Todesmarsches

Theodor-Heuss-Straße / Ecke Sudetenlandstraße, Dachau

Zu Tausenden wurden noch in den letzten Tagen vor der Befreiung des Konzentrationslagers Dachau Häftlinge auf den Todesmarsch geschickt.

*Bei der musikalisch begleiteten Gedenkfeier am Todesmarschmahnmal sprechen Abba Naor (Überlebender), Prof. Dr. Mirjam Zadoff (Direktorin des NS-Dokumentationszentrums München) und der Dachauer Oberbürgermeister (Wahlen im März 2020).*

*Trägerkreis Dachauer Todesmarschmahnmal*

3. Mai 2020 | SONNTAG

## Gedenken zum 75. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Dachau

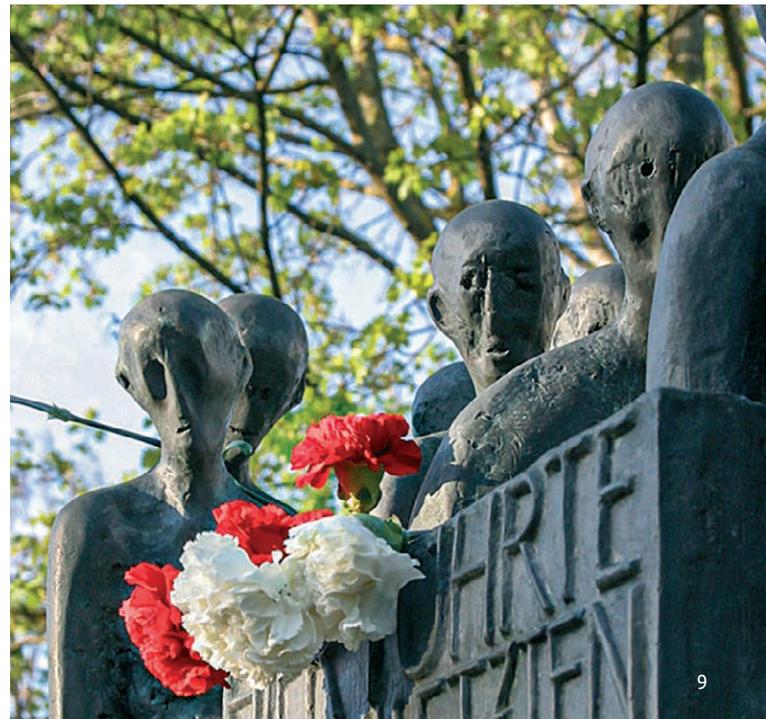
**9.30–10.30 Uhr** Ökumenischer Gottesdienst im Karmel mit Heinrich Bedford-Strohm (Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland), Augoustinos Lambaridakis (Griechisch-Orthodoxer Metropolit von Deutschland, Vorsitzender der Orthodoxen Bischofskonferenz in Deutschland) und Kardinal Reinhard Marx (Römisch-Katholischer Erzbischof von München und Freising, Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz).

**9.30–10.30 Uhr** Russisch-Orthodoxer Gottesdienst in der Auferstehungskapelle

**9.45–10.30 Uhr** Jüdische Gedenkfeier an der Jüdischen Gedenkstätte

**10.45 Uhr** Befreiungsfeier, Beginn beim ehemaligen Krematorium

**13 Uhr** Gedenkstunde am „Schießplatz Hebertshausen“  
**anschließend** „Tag der Begegnung“ im Verpflegungszelt, Alte Römerstraße / Ecke Pater-Roth-Straße



9. Mai 2020 | 12 bis 18 Uhr | SAMSTAG

## Erinnerungsort Badehaus Waldram (Föhrenwald)

**RUNDGANG** Beginn: Kolpingplatz 1, Wolfratshausen

Ab 1940 bauten die Nationalsozialisten im Wolfratshausener Forst eine Siedlung für Rüstungsarbeiter. Im April 1945 führte hier der Todesmarsch vorbei. Später wurde Föhrenwald zum Lager für jüdische Displaced Persons. Ab 1956 errichtete die Erzdiözese München und Freising eine Siedlung für kinderreiche deutsche Heimatvertriebene und der Ort erhielt den Namen Waldram. Bis heute finden sich hier Spuren dieser Migrationsgeschichte. Eine Führung im historischen Badehaus der Siedlung, das jetzt als Erinnerungsort gestaltet wurde, und ein Rundgang in Waldram widmen sich dieser Geschichte.

*Referent: Gerd Modert, Historiker*

*Anmeldung unter [info@dachauer-forum.de](mailto:info@dachauer-forum.de) oder Tel. 08131-996 880, selbst organisierte Anfahrt (gute MVV-Verbindung), Kooperation: Dachauer Forum, Katholische Seelsorge*



10. Mai 2020 | 10 bis 18 Uhr | SONNTAG

## München liest – aus verbrannten Büchern

Königsplatz (vor der Antikensammlung), München

Am 87. Jahrestag brennt der Künstler Wolfram P. Kastner am Ort der Bücherverbrennung der Nationalsozialisten eine Brandspur in den Rasen (10 Uhr) – damit kein Gras wächst über die Erinnerung daran, was im Brand der Synagogen, Städte und Menschen endete. Anschließend werden Texte von Autoren, deren Werke 1933 verbrannt wurden, gelesen.

*Institut für Kunst und Forschung, München*

16. Mai 2020 | 19.30 Uhr | SAMSTAG

## Lieder zu Krieg und Frieden

EIN ABEND MIT DEM ISURA-MADRIGAL-CHOR Versöhnungskirche

Das von Kriegen verursachte Leid hat Menschen aller Zeiten dazu gebracht, in Texten und in Musik den Sorgen und Ängsten, aber auch der Sehnsucht und der Hoffnung auf Frieden Ausdruck zu verleihen. Der Isura-Madrigal-Chor aus Geretsried hat im Zusammenhang mit den 75. Jahrestagen der Befreiung des KZ Dachau und seiner Außenlager sowie des Kriegsendes ein thematisches Konzertprogramm zusammengestellt. Zur Aufführung kommen Werke von Frank Schwemmer (\*1961), Friedrich Zahn (1922–2007), Rudolf Mauersberger (1889–1971), Maurice Ravel (1875–1937), Hans Eisler (1898–1962), Andreas Romberg (1767–1821), Arvo Pärt (\*1935), Heinrich Poos (\*1928) und Niels la Cour (\*1944), sowie das Lied „Die Moorsoldaten“ von Johann Esser (1896–1971)/Wolfgang Langhoff (1901–1966) und Rudi Goguel (1908–1976).

*Kooperation: Katholische Seelsorge*

12. Juni 2020 | 19.30 Uhr | FREITAG

## „Abgerungen“ – Theaterstück zu Pater Richard Henkes SAC

Klosterhof des Karmel Heilig Blut Dachau, Alte Römerstraße 91

Ein junger Mann entdeckt seine Begeisterung für das Leben und Wirken von Pater Henkes. Zugleich stellt er immer wieder dessen Entscheidungen und Einstellungen in Frage. Richard Henkes war ein Priester, der im April 1943 von der Gestapo verhaftet und ins Konzentrationslager Dachau verschleppt wurde. Anfang 1945 meldete er sich freiwillig in der Typhusbaracke zum Krankendienst, pflegte tschechische Mithäftlinge, infizierte sich dabei und starb am 22. Februar 1945.

*Kooperation: Katholische Seelsorge, Karmel Heilig Blut*





14. Juni 2020 | 16 Uhr | SONNTAG

## Verabschiedung von Diakon Klaus Schultz

LESUNG AUS MAX MANNHEIMERS ERINNERUNGEN Versöhnungskirche

Am 1. Juni 1997 begann Klaus Schultz mit einem Gottesdienst seine Arbeit an der Versöhnungskirche. Zum 1. Juni 2020 verabschiedet er sich in den Vorruhestand.

Wichtig in dieser Zeit waren ihm die Begegnungen mit Überlebenden des Konzentrationslagers Dachau und deren Angehörigen sowie die Begleitung von Menschen, u. a. bei Rundgängen, an diesem immer noch verunsichernden Ort. Am Herzen lagen und liegen ihm das „Gedächtnisbuch für Häftlinge des KZ Dachau“ und die „Stolpersteine“ in Dachau. Wichtig war ihm auch seine langjährige Mitarbeit im Initiativkreis für ein NS-Dokumentationszentrum in München und die Verwirklichung des Jugendgästehauses in Dachau, dessen Arbeit er als Vorsitzender des Beirates der Stiftung Max-Mannheimer-Haus über viele Jahre begleitete. Mit Spaß und Engagement hat er den „Erinnerungstag im deutschen Fußball“ zusammen mit anderen auf den Weg gebracht, zu dem auch die Ausstellung „Kicker, Kämpfer, Legenden – Juden im deutschen Fußball“ gehört. Sein Engagement in Initiativen gegen Rassismus und Rechtsextremismus ist ihm wichtig und führte ihn immer wieder zu der Fragestellung, wie und wo übernimmt Kirche heute Verantwortung. Der zentrale Ort seiner Arbeit war aber immer die Versöhnungskirche mit ihren Gottesdiensten und Gedenkfeiern.

Klaus Schultz verabschiedet sich mit einem ökumenischen Coventry-Gebet und einer Lesung aus Max Mannheimers Erinnerungsbuch „Drei Leben“. Der jüdische Dachau-Überlebende und Zeitzeuge Max Mannheimer (1920–2016) wäre 2020 hundert Jahre alt geworden. Sr. Elija Boßler OCD aus dem Kloster Karmel Heilig Blut Dachau wird aus „Drei Leben“ lesen.

4. Juli 2020 | 13 Uhr | SAMSTAG

## „Auf dem Appellplatz (...) durfte jetzt an freien Sonntagen Fußball gespielt werden“

THEMENRUNDGANG Treffpunkt: Besucherzentrum der KZ-Gedenkstätte Dachau

Mit der Veröffentlichung von Bildern spielender Häftlinge im KZ Dachau wurde der Fußball schon 1933 zu Propagandazwecken missbraucht. Später erzählte Ferdinand Hackl in einem Zeitzeugenbericht: „Auf dem Appellplatz, wo Häftlinge täglich schikaniert und sehr oft auch zu Tode gequält wurden (...), durfte jetzt an freien Sonntagen Fußball gespielt werden. Diese Spiele halfen den spielenden und auch den zuschauenden Häftlingen, ihr Leid und den Hunger (...) ein wenig zu vergessen“.

Neben Kurt Landauer, Präsident des FC Bayern, wurden 16 Vereinsmitglieder ins KZ Dachau verschleppt. Alfred Strauß war 1933 eines der ersten Opfer. Von ihm, aber auch von anderen, die dem Fußball verbunden waren, wird bei dem Rundgang erzählt. Außerdem wird nach dem Umgang – auch anderer Fußballvereine – mit diesem Teil ihrer Geschichte gefragt.

*Klaus Schultz, Diakon, und Andreas Wittner, Archivar, Erlebniswelt FC Bayern München*

*Anmeldung an der Infotheke des Besucherzentrums am Veranstaltungstag bis 12.45 Uhr, Kosten: 4 Euro, Veranstalter: KZ-Gedenkstätte Dachau*

9. Juli 2020 | 19.30 Uhr | DONNERSTAG

## Lieder von Verfolgten

KONZERT MIT LIEDGUT AUS DER ZEIT DES NATIONALSOZIALISMUS Versöhnungskirche

Jonas Höltig und Tassilo Rinecker spielen Lieder von Juden, Sinti und Roma, unangepassten Jugendbewegungen, politisch Verfolgten, Zeugen Jehovas, sowie in Konzentrationslagern entstandene Lieder. Dabei wird deutlich, welche Rolle Musik für Verfolgte gespielt hat. Die Künstler erzählen die packenden, traurigen und hoffnungsvollen Geschichten der Lieder und ihrer Komponisten. Die beiden Musiker machen seit mehreren Jahren gemeinsam programmatische Musik. Durch das Singen von Liedern von Verfolgten und das Erzählen ihrer Geschichte wollen sie der Opfer des Nationalsozialismus gedenken und ein Zeichen für eine lebendige Erinnerungskultur setzen.

*Kooperation: Katholische Seelsorge*

.....  
**25. Juli bis 7. August 2020**  
 .....

## „erinnern – begegnen – verstehen – Zukunft gestalten“

### 38. INTERNATIONALE JUGENDBEGEGNUNG IN DACHAU

Junge Menschen aus vielen Nationen treffen sich, um sich mit Ursachen und Auswirkungen der NS-Diktatur zu beschäftigen und nach Bezügen zur Gegenwart zu fragen. Alle Interessierten sind im Max-Mannheimer-Haus willkommen, Roßwachtstraße 15, Dachau:

**Sonntag, 2. August, 14 Uhr:** „Gebet der Begegnung“,  
**15 Uhr:** Zeitzeugencafé

**Donnerstag, 6. August, ca. 18 Uhr:**  
 Werkschau mit Abschlussfest

Weitere Informationen unter [www.jugendbegegnung-dachau.de](http://www.jugendbegegnung-dachau.de)

.....  
**27. September 2020 | 14.30 Uhr | DONNERSTAG**  
 .....

## München und der Nationalsozialismus – Orte des Erinnerns und Gedenkens

**THEMENRUNDGANG** Treffpunkt: Haupteingang Justizpalast,  
 Prielmayerstraße 7, München

In München gründete sich die NSDAP. Die Stadt war ein Zentrum der Inszenierung und Ausübung nationalsozialistischer Herrschaft. Während der letzten Jahrzehnte ist eine „Erinnerungslandschaft“ mit zahlreichen Erinnerungs- und Gedenkortern entstanden. Manche Orte sind bis heute ohne Hinweise auf ihre NS-Geschichte. Wir erkunden beim Rundgang ausgewählte Orte der Gedenktopographie in der Maxvorstadt.

Anmeldung erforderlich bis 17.9.20 unter Tel. 08131-996 880  
 oder [info@dachauer-forum.de](mailto:info@dachauer-forum.de), Kooperation: Dachauer Forum,  
 Katholische Seelsorge



.....  
**14. Oktober 2020 | 19.30 Uhr | MITTWOCH**  
 .....

## Die besondere Lagergeschichte Bergen-Belsens

VORTRAG Versöhnungskirche

Die Geschichte Bergen-Belsens ist komplex und begann mit der Errichtung eines Kriegsgefangenenlagers durch die Wehrmacht nach Beginn des Zweiten Weltkrieges. Die Übernahme eines Teils des Lagergeländes durch die SS für ein sogenanntes „Austauschlager“ für jüdische Häftlinge markierte 1943 den Beginn des Konzentrationslagers Bergen-Belsen. In der Folge änderten sich der Charakter des Lagers, die Struktur der „Häftlingsgesellschaft“ und vor allem die Lebensbedingungen der Häftlinge dramatisch. Die Fotos und Filmaufnahmen, die bei der Befreiung Mitte April 1945 entstanden, gingen ins kollektive Gedächtnis über die Verbrechen in Bergen-Belsen ein.

*Katrin Unger, Kulturwissenschaftlerin, Leitung der Abteilung  
 Bildung und Begegnung in der Gedenkstätte Bergen-Belsen*

*Kooperation: Dachauer Forum, Katholische Seelsorge*

.....  
**23. bis 25. Oktober 2020 | FREITAG – SONNTAG**  
 .....

## Gedenkstättenfahrt nach Wolfenbüttel und Bergen-Belsen

Am historischen Ort des ehemaligen Strafgefängnisses mit einer 1937 eingerichteten Hinrichtungsstätte thematisiert die Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel die Geschichte von Justiz und Strafvollzug im Nationalsozialismus.

Die Gedenkstätte Bergen-Belsen erinnert an die mehr als 70.000 Menschen, die hier zwischen 1940 und 1945 im Kriegsgefangenenlager der Wehrmacht und im Konzentrationslager ums Leben kamen. 1952 wurde am historischen Ort in Bergen-Belsen die erste staatliche KZ-Gedenkstätte in der BRD errichtet.

Anmeldung unter Tel. 08131-996 880 oder [info@dachauer-forum.de](mailto:info@dachauer-forum.de);  
 Programm auch unter [www.versoennungskirche-dachau.de/kirche/  
 pages/Aktuell.php](http://www.versoennungskirche-dachau.de/kirche/pages/Aktuell.php)

.....  
**8. November 2020** | 19 Uhr | SONNTAG  
 .....

## **82. Jahrestag der Pogromnacht**

**GEDENKFEIER** Dachauer Rathaus, Konrad-Adenauer-Straße 2-6

In ganz Deutschland wurden in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 Synagogen zerstört und Juden aus ihren Häusern verschleppt. Fünfzehn Bürgerinnen und Bürger Dachaus wurden wegen ihrer jüdischen Herkunft bereits am Tag zuvor aus der Stadt vertrieben. Zum Jahrestag wird im Dachauer Rathaus an die Geschichten der Verfolgten erinnert.

*Trägerkreis Pogromnachtgedenken in Dachau*

.....  
**9. November 2020** | 11 Uhr | MONTAG  
 .....

## **Erinnerung pflegen**

**STADTRUNDGANG** Beginn: Ignaz-Taschner-Gymnasium, Landsberger Straße 1, Dachau

2005 verlegte der Bildhauer Gunter Demnig in Dachau die ersten „Stolpersteine“ zur Erinnerung an die Dachauer Bürgerinnen und Bürger, die in der Nacht vom 8. zum 9. November 1938 aus der Stadt vertrieben und im Holocaust ermordet wurden. Der Rundgang beginnt am Eingang des Ignaz-Taschner-Gymnasiums (ITG), wo an Alice Jaffé erinnert wird und an ihre Tochter Johanna Jaffé, die in der Großen Mooschwaige als Assistentin eines Künstlerhepaares arbeitete – die Villa wurde später in das ITG-Gelände integriert. Beide wurden aus Dachau vertrieben, die Tochter konnte 1939 nach England fliehen, die Mutter wurde 1944 im KZ Auschwitz ermordet. Vom ITG führt der Weg zum Stolperstein für Dr. Samuel Gilde in der St.-Peter-Straße 2, der 1944 im Ghetto Theresienstadt ermordet wurde. Enden wird der Rundgang am Stolperstein für Anton Felber in der Friedensstraße 17, der 1939 im KZ Flossenbürg ermordet wurde. Die Stolpersteine werden von Schülerinnen und Schülern des ITG gepflegt.

*Brigitte Fiedler, Referentin der KZ-Gedenkstätte Dachau*

*Kooperation: Dachauer Forum, Katholische Seelsorge*



**2. März bis 27. Mai 2020**

## **45 Jahre Bürgerrechtsarbeit deutscher Sinti und Roma**

Etwa 500.000 Sinti und Roma wurden von den Nationalsozialisten verfolgt. Nach 1945 wirkten die rassistischen Denkmuster weiter. In den Siebzigerjahren formierte sich die Bürgerrechtsbewegung deutscher Sinti und Roma. Erst 1985 wurde der NS-Völkermord an der Minderheit durch den Deutschen Bundestag anerkannt. Die Ausstellung beschreibt den langen Weg zur Anerkennung.

**29. Mai bis 3. August 2020**

## **Kicker, Kämpfer, Legenden – Juden im deutschen Fußball**

Der Beitrag von Juden zum deutschen Fußball bis zu deren Vertreibung oder Vernichtung durch die Nationalsozialisten lässt sich an der Lebensgeschichte von Protagonisten wie den Nationalspielern Julius Hirsch und Gottfried Fuchs in der Ausstellung nachvollziehen. Diese beschäftigt sich aber auch mit dem jüdischen Fußball nach 1945 und fragt nach der gesellschaftlichen Verantwortung von Fußball heute.

**4. August bis 6. Oktober 2020**

## **Gegen Rassismus – Stimmen der Jugend aus aller Welt**

Die ASF-Freiwilligen Kristina Eremina (Russland) und Paul Canneva (Frankreich) ergänzen die Ausstellung, in der sich ehemalige Freiwillige der Versöhnungskirche zu ihren Erfahrungen zu Rassismus äußern.

**12. Oktober 2020 bis 12. Januar 2021**

## **Dietrich Bonhoeffer**

Der evangelische Theologe Dietrich Bonhoeffer (1906–1945) gilt als einer der wichtigsten Vertreter des christlichen Widerstands gegen den Nationalsozialismus. Seine Ermordung im KZ Flossenbürg in der bayerischen Oberpfalz jährt sich am 9. April 2020 zum 75. Mal. Die Ausstellung schildert Leben und Werk des evangelischen Pfarrers.

---

**Alle Ausstellungen im Gesprächsraum der Versöhnungskirche:  
 Montag bis Samstag 10–16 Uhr, Sonntag 12–13 Uhr.**

## MÄRZ

- 01.03.20 | 11 Uhr **Heike und Friedhelm Peters**,  
Prädikantin und Pfarrer
- 08.03.20 | 11 Uhr **Barbara Kittelberger**, Stadtdekanin  
*Woche der christl.-jüdischen Brüderlichkeit*
- 15.03.20 | 11 Uhr **Ulrike Markert**, Pfarrerin
- 22.03.20 | 11 Uhr **Klaus Schultz**, Diakon  
*Wochen gegen Rassismus*
- 29.03.20 | 11 Uhr **Peter Lysy**, Pfarrer

## APRIL

- 05.04.20 | 11 Uhr **Christian Düfel**, Kirchenrat
- 10.04.20 | 15 Uhr **Michael Stritar**, Dekanatsjugendpfarrer  
*Karfreitag, 75. Todestag von D. Bonhoeffer*
- 12.04.20 | 11 Uhr **Heike und Friedhelm Peters**,  
Prädikantin und Pfarrer, *Ostern*
- 19.04.20 | 11 Uhr **Peter Klentzan**, Diakon
- 26.04.20 | 11 Uhr **Klaus Schultz**, Diakon

## MAI

- 03.05.20 | 9.30 Uhr **Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm**,  
**Metropolit Augoustinos Lambardakis**,  
**Kardinal Reinhard Marx**  
*Ökumen. GD zum Befreiungstag, Karmel*
- 10.05.20 | 11 Uhr **Helmut Ruhwandl**, Dekan i.R.  
*75 Jahre Kriegsende*
- 17.05.20 | 11 Uhr **Frank Schleicher**, Diakon
- 24.05.20 | 11 Uhr **Bettina Korb**, Prädikantin
- 31.05.20 | 11 Uhr **Klaus Schultz und Franz Werner**  
*Pfingstgottesdienst mit Vorstellung  
der sanierten Orgel*

## JUNI

- 07.06.20 | 11 Uhr **Antonia Ehemann**, Vikarin
- 14.06.20 | 16 Uhr **Abschied von Diakon Klaus Schultz**
- 21.06.20 | 15.30 Uhr **Einführung von Diakon Frank Schleicher**
- 28.06.20 | 11 Uhr **Thomas Prieto Peral**, Kirchenrat

## JULI

- 05.07.20 | 11 Uhr **Frank Schleicher**, Diakon
- 12.07.20 | 11 Uhr **Jutta Krispenz**, Theologieprofessorin  
**Björn Mensing**, Kirchenrat

- 19.07.20 | 11 Uhr **Franz Wich**, Pfarrer
- 26.07.20 | 11 Uhr **Peter Klentzan**, Diakon

## AUGUST

- 02.08.20 | 11 Uhr **Bettina Korb**, Prädikantin
- 09.08.20 | 11 Uhr **Peter Klentzan**, Diakon
- 16.08.20 | 11 Uhr **Manfred Jahnel**, Dekan i.R.
- 23.08.20 | 11 Uhr **Frank Schleicher**, Diakon  
*Abschied Kristina Eremina, Paul Canneva*
- 30.08.20 | 11 Uhr **Elke Thiele**, Lektorin  
**Björn Mensing**, Kirchenrat

## SEPTEMBER

- 06.09.20 | 11 Uhr **Ursula Wich**, Pfarrerin
- 13.09.20 | 11 Uhr **Björn Mensing**, Kirchenrat
- 20.09.20 | 11 Uhr **Frank Schleicher**, Diakon  
*Vorstellung der ASF-Freiwilligen*
- 27.09.20 | 11 Uhr **Hans-Martin Gloël**, Kirchenrat  
*Interkulturelle Woche*

## OKTOBER

- 04.10.20 | 11 Uhr **Heike und Friedhelm Peters**,  
Prädikantin und Pfarrer
- 11.10.20 | 11 Uhr **Frank Schleicher**, Diakon
- 18.10.20 | 11 Uhr **Björn Mensing**, Kirchenrat  
*75 Jahre Stuttgarter Schulderklärung*
- 25.10.20 | 11 Uhr **Christiane Döring**, Pfarrerin

## NOVEMBER

- 01.11.20 | 11 Uhr **Frank Schleicher**, Diakon
- 08.11.20 | 11 Uhr **Christian Kopp**, Regionalbischof  
**Björn Mensing**, Kirchenrat  
*82. Jahrestag Novemberpogrome*
- 15.11.20 | 11 Uhr **Gerhard Last**, Pfarrer
- 21.11.20 | 14 Uhr **Ökumenisches Friedensgebet**  
*Evang. und Kath. Jugend München,  
Beginn am Besucherzentrum*
- 22.11.20 | 11 Uhr **Peter Klentzan**, Diakon
- 29.11.20 | 11 Uhr **Franz Wich**, Pfarrer

---

Jeden Freitag um 12.30 Uhr ökumenisches Coventry-Gebet



**Björn Mensing**  
KR Pfarrer  
Tel. 081 31 / 2726 01



**Denise Wallner**  
Teamassistentin  
Tel. 081 31 / 136 44



**Klaus Schultz**  
Diakon (bis 31.05.)  
Tel. 081 31 / 35 15 14



**Frank Schleicher**  
Diakon (ab 01.05.)  
Tel. 081 31 / 136 44



**Kristina Eremina**  
Russland  
*Freiwillige von Aktion Sühnezeichen  
Friedensdienste (ASF)*



**Paul Canneva**  
Frankreich

**Evangelische Versöhnungskirche  
KZ-Gedenkstätte Dachau  
Alte Römerstraße 87  
D-85221 Dachau**

Tel. 081 31 / 136 44 · Fax 081 31 / 530 36  
[www.versoennungskirche-dachau.de](http://www.versoennungskirche-dachau.de)  
[info@versoennungskirche-dachau.de](mailto:info@versoennungskirche-dachau.de)  
Volks- und Raiffeisenbank Dachau  
IBAN: DE44 7009 1500 0000 4227 38  
BIC: GENODEF1DCA



S2 (Bahnhof Dachau), Bus 744 oder 726 (KZ-Gedenkstätte).  
Bei Abendveranstaltungen Zugang nur durch das Kloster  
Karmel (Alte Römerstraße 91, Bus 744, Halt „Kloster Karmel“),  
für Rückfahrt zur S-Bahn wird gesorgt. Gäste dürfen auf dem  
Kloster-Parkplatz und am Straßenrand auf der Höhe der Kloster-  
Zufahrt (Alte Römerstraße 91) parken. Menschen mit Mobili-  
tätseinschränkungen melden sich bitte unter Tel. 081 31 / 136 44.

Die Versöhnungskirche wird getragen von der Evangelischen  
Kirche in Deutschland und der Evangelisch-Lutherischen Kirche  
in Bayern und wird begleitet vom Internationalen Kuratorium.

Wir arbeiten zusammen mit der Katholischen Seelsorge,  
Pastoralreferent Ludwig Schmidinger, Tel. 081 31 / 32 17 31,  
[www.gedenkstaettenseelsorge.de](http://www.gedenkstaettenseelsorge.de).